

# 66. Internationales Sachsensymposion



Arbeitsgemeinschaft zur Archäologie der Sachsen  
und ihrer Nachbarvölker in Nordwesteuropa – IVoE

**Leipzig, 12.–16. September 2015**

GWZO – Geisteswissenschaftliches Zentrum Geschichte und Kultur  
Ostmitteleuropas e. V. an der Universität Leipzig

Professur für Ur- und Frühgeschichte am Historischen Seminar  
der Universität Leipzig

## *Sächsische Leute und Länder.*

*The Naming and Localising of Group-Identities  
in the first Millennium AD*

### CALL FOR PAPERS

Am 20. Dezember des Jahres 1015 starb Eid, der Bischof von Meißen, in der *urbs Libzi*, der Burg Leipzig. Mit der Meldung über den Tod des Geistlichen erwähnte der Chronist Thietmar von Merseburg Leipzig zum ersten Mal. Die spätere Messestadt und heutige Wirtschaftsmetropole Sachsens lag vor 1000 Jahren noch im Markengebiet des ostfränkischen Reiches gegenüber den Elbslawen und das Land zwischen Saale und Elbe war überwiegend von sorbischer Bevölkerung bewohnt. Somit ist der heutige Freistaat Sachsen nicht nach seinen Bewohnern aus der Zeit um die erste Jahrtausendwende benannt, sondern er trägt einen Namen, mit dem seit der Römischen Kaiserzeit zahlreiche Personen und Gruppen im nordwestlichen Europa bezeichnet worden sind. Auf den Britischen Inseln verwendeten mehrere Königreiche den Namen der Sachsen, im nördlichen Mitteleuropa waren Sachsen zunächst Gegner Karls des Großen und wenig später Träger des ottonischen Reiches. Im 13. Jahrhundert wurden aus dem Westen zugewanderte Bewohner des Karpatenbeckens im Königreich Ungarn Sachsen genannt, aber erst im 15. Jahrhundert wurde der Name der Sachsen auch auf die Markgrafschaft Meißen übertragen. In einigen europäischen Sprachen dient der Sachsenname heute noch zur Bezeichnung Deutschlands und seiner Bewohner.

Wie lässt sich dieses Phänomen erklären? Die weitreichende Verbreitung des Sachsennamens und anderer gentiler Bezeichnungen (z. B. Sueben, Goten, Wandalen) sowie deren Zuordnung zu Personengruppen, frühmittelalterlichen Herrschaftsbildungen und schließlich Ländern sollen im Rahmen des 66. Internationalen Sachsensymposions zum Anlass genommen werden, über die Benennung und Lokalisierung von Gruppenidentitäten im ersten nachchristlichen Jahrtausend zu diskutieren. Aus welchen Gründen wurden wann und wo welchen

Personen und Personenverbänden welche Namen gegeben, und welches methodische Werkzeug hat die interdisziplinäre Erforschung der europäischen Frühzeit nach der vielfach kritisierten ethnischen Deutung in der Archäologie, diese Namen mit geographischen Regionen und Ländern sowie archäologischen Funden und Befunden in Verbindung zu bringen, mithin die Identitäten von Personen und Gruppen festzustellen und im geographischen Raum zu verorten?

Hierbei soll auch dem Spannungsfeld zwischen historischer Überlieferung und dem archäologischen Nachweis von Identitäten Aufmerksamkeit geschenkt werden. Vor dem Hintergrund, dass Identität bzw. Identitätsbildung ein offener und situationsgebundener, auf Zuschreibungen beruhender Prozess ist, soll diskutiert werden, ob und wie sich Identität als komplexes (Gruppen)phänomen auch materiell niederschlagen und damit archäologisch fassbar werden kann. Zu fragen wäre unter anderem, in welchen Bereichen kulturellen Handelns identitätsstiftende Mechanismen wirksam werden, ob sich Handlungen (etwa Rituale) anhand materieller Spuren rekonstruieren lassen oder ob Objekte an der Konstitution von Identitäten beteiligt sind, sich ›Identitätssymbole‹ erkennen lassen.

Eine zweite Sektion wird der Vorstellung »Neuer Forschungen« zu den Themenfeldern des Sachsensymposiums vorbehalten sein. Auch wissenschaftliche Poster sind willkommen.

## VORTRÄGE / PRÄSENTATION / POSTER

Pro Vortrag sind 20 Minuten Redezeit eingeplant. Tagungssprachen sind Deutsch und Englisch. Präsentationsmedien (Laptop & Beamer) sind vorhanden. Bitte senden Sie uns zur Vortragsanmeldung ein Abstract Ihres Beitrags auf Deutsch oder Englisch im Umfang von etwa 200 Wörtern an folgende Mailadresse: [hardt@uni-leipzig.de](mailto:hardt@uni-leipzig.de).

Anmeldeschluss für Vorträge und Poster ist der 15. Mai 2015.

## VORLÄUFIGES PROGRAMM

Samstag, 12. September 2015	Gelegenheit zu einer Stadtführung auf Deutsch und Englisch Eröffnung
Sonntag, 13. September 2015	Schwerpunktthema »Sächsische Leute und Länder. The Naming and Localising of Group-Identities in the first Millennium AD«
Montag, 14. September 2015	Exkursion ins Museum für Ur- und Frühgeschichte Thüringens in Weimar Stadtrundgang Weimar Weiterfahrt nach Merseburg (Zaubersprüche)
Dienstag, 15. September 2015	»Neue Forschungen« Festliches Abendessen
Mittwoch, 16. September 2015	»Neue Forschungen«

## ANMELDUNG

Über Anmeldemodalitäten und Kosten informieren wir Sie in den nächsten Wochen.

## PUBLIKATION

Die Beiträge zum 66. Internationalen Sachsensymposium sollen veröffentlicht werden. Hinweise zu den Publikationsrichtlinien werden Ihnen zeitnah zugehen.

## ORGANISATION

Prof. Dr. Matthias Hardt

GWZO – Geisteswissenschaftliches Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas e. V.

an der Universität Leipzig

Specks Hof (Eingang A), Reichsstraße 4–6

D-04109 Leipzig

Mail: [hardt@uni-leipzig.de](mailto:hardt@uni-leipzig.de)

Dr. Melanie Augstein

Professur für Ur- und Frühgeschichte am Historischen Seminar der Universität Leipzig

Ritterstraße 14

D-04109 Leipzig

Mail: [melanie.augstein@uni-leipzig.de](mailto:melanie.augstein@uni-leipzig.de)

Prof. Dr. Marcin Wołoszyn

GWZO – Geisteswissenschaftliches Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas e. V.

an der Universität Leipzig

Specks Hof (Eingang A), Reichsstraße 4–6

D-04109 Leipzig

Mail: [marcinwołoszyn@gmail.com](mailto:marcinwołoszyn@gmail.com)